

Der

Personalrat

informiert

*der allgemein bildenden Schulen
bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Charlottenburg-Wilmersdorf
Waldschulallee 31, 14055 Berlin, Raum 33
Tel.: 9029-25124 Fax: 9029-25127
E-Mail: personalrat04@senbjf.berlin.de Homepage: www.pr-cw.de*

04.05.2018

Die Reinigung an unseren Schulen - ein Systemfehler?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Unzufriedenheit mit der Reinigung an Schulen ist nicht neu. Sie beschäftigt die Kollegien der Schulen und den Personalrat seit mehreren Jahren¹⁾.

In dem vorliegenden Info wollen wir das System der Reinigung kritisch beleuchten.

Es war eine politische Entscheidung des Berliner Senats, die Reinigung der Berliner Schulen an Fremdfirmen abzugeben. Die Bezirksämter entledigten sich dieser Aufgabe und übertrugen sie auf private Unternehmen. Outsourcing wurde das Ganze genannt!

Man erhoffte sich dadurch Kosteneinsparungen. Ob dies wirklich so realisiert werden konnte, bleibt fraglich.

Wie funktioniert die Praxis?

- Das Bezirksamt lässt an einer von ihm ausgewählten Modellschule auf Grundlage der DIN-Norm 77 400 einen Probeablauf der Reinigung über einen festgelegten Zeitraum durchführen.
- Anhand der gewonnenen Daten wird eine Leistungsbeschreibung erstellt und an alle Schulen mit der Bitte versandt, besondere und zusätzliche Reinigungsmaßnahmen zu ergänzen.
- Auf der Berliner Vergabepattform (www.berlin.de/vergabeplattform) werden für jede einzelne Schule die Dienstleistungen ausgeschrieben.
- Auf Grundlage des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG) werden die Aufträge meist an den günstigsten Anbieter vergeben.

¹⁾ Unter anderem hat der Personalrat in einem INFO vom Januar 2013, zu finden auf der PR-Homepage (www.pr-cw.de), detailliert aufgezeigt, wie Sie anhand der Leistungsbeschreibung die genaue und vertraglich geregelte Reinigungsleistung feststellen können.

Schauen wir auf Details:

Wurde noch bei dem Probedurchlauf an der Modellschule die Reinigungsleistung mit dem dafür durchschnittlich benötigten Zeitrahmen festgehalten, findet dieser bedeutende Faktor in der Ausschreibung und in der Vergabe der Aufträge keine Berücksichtigung mehr.

Wir unterstellen mal den Reinigungsfirmen das Interesse, den Zeitrahmen für die zu erbringende Leistung eher knapp zu bemessen, das spart Arbeitslohn, und folglich bleibt das Unternehmen konkurrenzfähig.

Aus unserer Sicht liegt genau hier das Problem.

Um ein Schulgebäude nachhaltig reinigen zu können, braucht man Zeit. Angemessene Zeitvorgaben spielen aber bei der Vergabe an die Firmen keine Rolle.

Es ist liegt auf der Hand, dass die Reinigungsleistung durch die Firma und ihre Mitarbeiter*innen auch durch (Selbst)Ausbeutung der Arbeitskräfte und Einsparungen beim Einsatz von Reinigungsmaterialien zu den aktuellen finanziellen Bedingungen nicht erbracht werden kann.

Die für die Reinigung zur Verfügung stehenden Gelder des Bezirks reichen nicht aus. Das streiten die Verantwortlichen im Bezirksamt auch uns gegenüber nicht ab.

Mittlerweile beschweren sich etliche Schulen unserer Region über die mangelhafte bis ungenügende Reinigung der Schulgebäude und beklagen zunehmend, dass gegen die vertraglich festgesetzten Reinigungsstandards verstoßen wird.

Auch Mängelmeldungen und Beschwerden lösen das Problem nicht grundsätzlich.

Solange der verhängnisvolle Kreislauf als Systemfehler nicht behoben wird, solange die Vergabepraxis an den günstigsten Anbieter weiter Bestand hat, kann sich die Reinigungssituation an den Schulen nicht verbessern.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Personalrat

Bitte vormerken:

Die nächste Personalversammlung findet am

10. Dezember 2018 um 12.00 Uhr

im Delphi-Filmtheater, Kantstr. 12 a, 10623 Berlin statt.